

Vorschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 82

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MANIERISMEN- UND MÄTZCHENARM

Es ist eine gewisse Kühnheit, als Pianist im Beiheft selber vorausgegangene Aufnahmen des Werks zu rezensieren. Der Rezensent fühlt sich durch einen solchen Übergriff, selbst wenn der Pianist zugleich ein Musikpublizist von Rang ist, zunächst etwas merkwürdig berührt – auch wenn es andererseits bequem ist, wenn einem die Aufgabe einer vergleichenden Rezension schon abgenommen wird. Jedenfalls wird damit der Einspielung eine Verpflichtung aufgebürdet, es nicht nur anders, sondern auch besser als die Vorgänger zu machen. (Die gängige anti-intellektuelle Einrede gegen Kritik, der Kritiker wisse, wie es geht, aber könne nicht, verschlägt ja hier nicht.) Im Höreindruck allerdings lösen sich solche Probleme auf. Es berührt merkwürdig und denkwürdig anrührend, wie neu Homberger und Keller den all- und altbekannten Zyklus aufleuchten lassen. Ich entsinne mich einer LP-Kassette von Rudolf Schock und Gerald Moore wohl aus den frühen sechziger Jahren, bei der Schock, den ich ansonsten wegen seines Hangs zu Operettenschmalz wenig schätze, eine geradlinige, manierismen- und mätzchenarme Wiedergabe bot. Gegenüber der ersten Einfachheit wie dort erscheint hier eine zweite, reflektierte Einfachheit. Die klare, schöne Tenorstimme Hombergers, die er ohne alle Forciertheiten und explizit expressiven Akzente führt, hat eine im Detail schwer erklärbare, doch nachhaltige Wirkung. Der hoch wirkende und höhenfähige, sozusagen alpine Stimmklang – Schubert komponierte (wohl 1823) den Zyklus sowieso für eine hohe Stimme – ist eine der Voraussetzungen; die durchweg diskrete, aber ebenfalls nachhaltige pianistische Interpretation Kellers eine weitere.

Im Beiheft findet sich ein informativer Überblick über die Dichtung von Wilhelm Müller, entstanden als durchaus dramatisch-theatralisches Liederspiel, samt ihren verschiedenen Entwicklungsphasen bis zur Druckausgabe 1821 von Ute Bredmeyer, der Witwe Reiner Bredemeyers (1929–1995), der den vollständigen Gedichtzyklus 1986 für Bariton, Horn- und Streichquartett vertont hatte als, wie es nicht ohne freundliche Ironie heisst, «Monodramatische Szene für einen tiefen Müller und acht Instrumentalisten». Keller selber verweist zurecht auf reale sozialgeschichtliche Grundlagen des Texts. Handwerksgesellen waren in einer instabilen Lage mit prekären und eher seltenen Aufstiegsmöglichkeiten zum Meister. Der soziale Abstieg ins Proletariat (oder das Verbleiben dort) war häufig. Nicht umsonst standen Handwerksgesellen daher oft im Zentrum plebejischer rebellischer bis revolutionärer Bewegungen, noch 1848. Im Unterschied zu Müller war Schubert der Bohème und den heimatlosen Wanderern erheblich näher. So finden sich viele Anknüpfungspunkte für eine Identifikation mit dem unglücklichen Wanderer. Die beiden Interpreten, so scheint es jedenfalls mir, finden den intensivsten Zugang zu den Affekten der Auflehnung einerseits, der Trauer andererseits.

Die vorwiegend strophische Komposition tut ein übriges, um allzu stark ins Detail – und oft ins Manierierte – gehende Ausdeutungen des Texts problematisch zu machen. Keller betont denn auch die Rückbindung an Volksliedhaftes, obwohl Schubert durchaus äusserst kunstvoll-differenziert vorgeht. In der Codetta der Nr. 12 greift Schubert bei den Worten «Ist es der Nach-

klang meiner Liebespein? / Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?» mit relativen harmonischen Kühnheiten wie dem Übergang zur Doppelsubdominant samt Rückkehr über den «Erlösungsquartsextakkord» und mit dem signifikanten Dur-Moll-Changieren vermutlich doch identifizatorisch weit über den Volkston ins Odische, ja Dramatische aus. Hier erscheint das Tempo – «Ziemlich geschwind» – im Kontrast zum «Mässig geschwind» der jubelnden Nr. 11, «Mein», und zum «Mässig» der Nr. 13, «Mit dem grünen Lautenbände», etwas zu betont-langsam genommen, als gälte es das Abweichen vom Volksliedhaften noch zu unterstreichen.

Eine gewisse epischere Distanz bedeutet freilich nicht blasse und platte Teilnahmslosigkeit. So skandiert Homberger, nach- und ausdrücklich unterstützt von Keller, etwa den wütend-staccatierten und tonwiederholenden Ausbruch gegen den Jäger in Nr. 14 bis an die Grenze des sängerischen Wohlklangs und sogar darüber hinaus. Bei allem historischen und sozialen Abstand sind doch gerade Affekte wie Eifersucht, Wut und Trauer über den Verlust des Liebesobjekt ziemlich allgemeinhin; das verstärkt sich hier noch dadurch, dass der Jäger gegenüber dem Müllergesellen (auch realhistorisch) eben die Seite der Macht und Herrschaft repräsentiert. Die Interpretation erfüllt nicht nur den hohen selbstgestellten Anspruch. In einer Dialektik von historisch bewusster Distanz und vorsichtiger Vergewärtigung macht sie die alte Geschichte, die doch täglich neu geschieht, erneut bedeutsam und aktuell. *Hanns-Werner Heister*

Vorschau

Aarau

26.09. KIFF Steamboat Switzerland Extended Ensemble Felix Profos

Baden

26.–28.09. GNOM: RAUM II Daniel Studer (db), Peter K Frey (Elektronik), Wiener Saxophon-Quartett, Petra Ronner (pf), Collegium Novum Zürich Peter Eötvös, Morton Feldman, Helmut Lachenmann, Karlheinz Stockhausen, Alfred Zimmerlin (UA), Franco Donatoni, Iannis Xenakis u.a.

Basel

21.09. STADTCASINO Basel Sinfonietta, Kasper de Roo Schnittke, Scelsi, Zimmermann

25.09. GARE DU NORD Basler Madrigalisten, Werner Pfaff (cond) Roland Moser / Burkhard Kinzler

Bellinzona

21.09. (11h, 14h) TEATRO SOCIALE Claudio Chiara, Fulvio Albano (sax), Stefano Verità (vcl), Sergio Scappini (akk), Carl Ludwig Hübsch (tuba), Ivano Torre (perc), Ensemble Algoritmo, Marco Angius (cond) Ivano Torre, Pietro Viviani, Matthias Arter, Iris Szeghy, Balz Trümpy, Edu Haubensak, Ivan Fedele *Tonkünstlerfest*

Bern

30.08. DAMPFZENTRALE Raving Song System Free Trip Core Groove Music

02.09. MÜNSTER Die kleine Kantorei, Johannes Günther (cond) Arnold, Jansveld, Frischknecht, Bourgois, Glaus, Eben

4.-14.9. BIENNALE: ARCHAISCHE GEGENWARTEN Basel Sinfonietta, Collegium Novum Zürich, Zeitkratzer Berlin, Studierende HMT u.a. Heinz Holliger, Georges Aperghis, Toshio Hosokawa, Alfred Wächli u.a.

13.09. KASERNE, HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER s. Basel 21.09.

Biemme

30.09./02.10. STADTTHEATER Judith Schmid, Andrea Weilenmann, Akira Tachikawa, Hubert Saladin, Christa Fleischmann, Muriel Schwarz, Theresa Plut, Ruben Drole, Anna-Lena Weilenmann, Matthias Weilenmann (cond) M. Derungs: «Aschenbrödel»

Chiasso

19.09. CINEMA TEATRO Orchestra della Svizzera italiana, Olivier Cuendet (cond) Esther Roth, Franz Furrer-Münch, Pierre Mariétan, William Blank, Roland Moser *Tonkünstlerfest*

Chur

- 25.09. MARTINSKIRCHE Camerata Slovaca, Urs Schneider (cond), Stephan Thomas (org) Stephan Thomas (UA), Bach, Mozart
09./11.10. STADTTHEATER s. Bienne 30.09.

Fällanden

- 14.09. ZWICKYHALLE s. Bienne 30.09.

Genève

- 30.09. RADIO-STUDIO ERNEST-ANSERMET Ensemble contemporain de la HEM de Berne et du Conservatoire de Lausanne, William Blank (cond), Sylvia Nopper (sop), Felix Renggli (fl), Isabelle Magnenat (vcl), Daniel Haefliger (vcl), Bahar Dördüncü (pno) Hosokawa, Lehmann, Takemitsu, Lachenmann
24.10. BFM - SALLE THÉODORE-TURRETTINI Ensemble Contrechamps, Daniel Haefliger (vcl), Pierre-Stéphane Meugé (sax), Pascal Rophé (cond) Bartók, Ligeti, Nunes, Kyburz

Heiligkreuz im Entlebuch

- 24.08., 31.08. KIRCHE HEILIGKREUZ Maria Karrer (vl), Christian Hartmann (cb), Joseph Rööslí (org), Pius Strassmann (fl), Martina Schucan (vc) u.a. 5 Konzerte mit
07.09., 14.09. Werken von Zsuzsanna Gahse, Christoph Rütimann, Alfred Zimmerlin, Daniel Ott, Hugo Gretler, Urban Mäder, dazu 11 Installationen «Klangraum Heiligkreuz»
19.10. www.biosphaere.ch/klangraumheiligkreuz2003

Lugano

- 20.09. (15h, 17h, 20h) CONSERVATORIO Barbara Zanichelli (sop), Lello Narcisi (fl), Marco Sorge (cl), Yoko Morimyo (vl), Redjan Teqia (pno), Ivaylo Daskalov (vcl), Ensemble Oggimusic, Giorgio Bernasconi (cond), Coro della Radio Svizzera, Diego Fasolis (cond) Sandor Veress, Heinz Holliger, Klaus Huber, Stefano Gervasoni, Thürin Bräm, Valentin Marti, Oscar Bianchi, Zhan Xu-ru, Nicolas Bolens, Mela Meierhans, Eric Gaudibert, Manfredo Barbarino, Michael Heisch, Francesco Hoch, Mario Pagliarini, Caroline Charrière *Tonkünstlerfest*

Luzern

- 20.08. Ensemble Intercontemporain, Christine Schäfer (sop), Ashot Sarkissjan (vl), Pierre Boulez / Johannes Debus (cond) Isabel Mundry (UA), Boulez, Varèse, Schönberg
20./21.08. KKL Ensemble Modern Heiner Goebbels («Schwarz auf Weiss»)
22.08. KKL Ensemble Modern, Georg Nigl (bar), Frank Ollu (cond) Heiner Goebbels
23.08. FRANZISKANERKIRCHE Thomas Demenga (vcl) Thomas Larcher, B.A. Zimmermann, Thomas Demenga, Bach
27.08. KKL Concertgebouworkest Amsterdam, Riccardo Chailly (cond), Leo van Doeseelaar (org) Wolfgang Rihm (UA), Hindemith, Brahms
29.08. KKL City of Birmingham Orchestra, Vadim Repin (vl), Sakari Oramo (cond) Isabel Mundry (UA), Brahms, Elgar
31.08. KKL Hamburger Philharmoniker, Chöre aus Brno, Bratislava, Mainz, Ingo Metzmacher (cond) B.A. Zimmermann («Requiem für einen jungen Dichter»)
03.09. KKL Lucerne Festival Academy G. Amy, E. Carter, G. Kurtág, J. Naulais, A. Webern, P. Boulez, J. Druckman
05.09. KKL Lucerne Festival Academy W. Kraft, Ph. Manoury, Ph. Leroux, L. Berio
06.09. KKL Lucerne Festival Academy, Pierre Boulez (cond) Stockhausen, Webern, Berio, Boulez, Schönberg
06.09. LUKASKIRCHE Ensemble Recherche, Petra Hoffmann (sop), Teodore Anzellotti (akk) Isabel Mundry, G. Dufay, Beat Furrer, Webern
07.09. KKL Festival Strings Lucerne, Boris Pergamenschikow (vcl), Achim Fiedler (cond) Penderecki, Haydn, Bartók
07.09. SCHWEIZERHOF Trio Espressivo H. Holliger (UA), Schumann, Webern, Berg, Brahms
10.09. KKL Wiener Philharmoniker, Tamás Varga (vcl), Bobby McFerrin (cond + voc) McFerrin, HK Gruber, Bernstein, Mozart, Vivaldi, Bizet
13.09. LUKASKIRCHE «Uns-ich-er-es» Ensemble, Zürcher Bläserquintett, Jürg Wyttenbach (cond) Th. Demenga, J. Wyttenbach (UA), Webern, Mussorgsky
13.09. SCHWEIZERHOF Ensemble Wien-Berlin W. Rihm (Bläserquintett, UA), Reicha, Haas Janáček
13.09. KKL Chicago Symphony Orchestra, Daniel Barenboim (pno + cond) Isabel Mundry, Strauss, Mozart
13.09. KKL Quartet Noir M.Meierhans, B. Skrzypczak, J. Demierre, A.v. Schlippenbach
14.09. SCHWEIZERHOF Quatuor Sine Nomine Gérard Zinsstag (UA), Strawinsky, Schubert
16.09. KKL WDR Sinfonieorchester, Thomas Demenga (vcl), Heinz Holliger (cond) E. Carter, B.A. Zimmermann, Schumann
20.09. KKL Berliner Philharmoniker, Audra McDonald, David Moss (voc), Simon Rattle (cond) Heiner Goebbels: «Surrogate Cities»

Riehen

- 21.-23.08. ORANGERIE IM SARASIN-PARK JOPO, Ingeborg Poffet «femme fatale», Open Air Sommer-Spektakel

Thalwil

- 04.10. KULTURRAUM Raphael Camenisch (sax), Dominik Blum (hammond) Thomas Läubli, Daniel Glaus, U.P. Schneider

Thun

- 09.11. STADTKIRCHE Eliane und Hans Eugen Frischknecht (org) Alain, Frischknecht

Uster

- 01.10. OBUS Raphael Camenisch (sax), Dominik Blum (pno) Camenisch, Blum

Winterthur

- 03.09. SCHULHAUS WIESENSTRASSE Sabine von Werra (voc), Philippe Zehnder (perc), Dominik Blum (pno) Free Noise Music
27.09. GASWERK s. Aarau 26.09.
02.-05.10. STADTHAUS Magnetic North Orchestra, Vertavo String Quartet, Cikada String Quartet, Trygve Seim (sax), Festival aktueller nordischer Musik: John Balke, Per Nørgard, Cecilie Ore, Kaija Saariaho, Hans Abrahamson, Jon Övind Ness, Bent Sørensen, Improvisationen

Zürich

- 31.08. PREDIGERKIRCHE s. Bern 02.09.
13.09. TONHALLE Orchester der HMT Zürich, Ralf Weikert (cond) Peter Wettstein (UA), Dukas, Bartók
16.09. MUSIKHOCHSCHULE Rosemary Hardy (S), Collegium Novum Zürich, Titus Engel (cond) Theodor W. Adorno, Arnold Schönberg, Alban Berg, Alfred Keller, Roberto Gerhard, Erich Schmid
19.09. TONHALLE Zürcher Kammerorchester, Raphael Camenisch (sax), James Galway (fl), N.N. (cond) Peter Wettstein (UA), Mozart, Stravinsky, Haydn
04.10. TONHALLE Zürcher Kammerorchester, Thomas Zehetmair (vl), Heinz Holliger (ob + cond) Berio, Veress, Rebel, Bach
04./05.10. MUSIKHOCHSCHULE s. Bienne 30.09.
10.10. TONHALLE Tonhalle-Orchester, David Zinman (cond) Max E. Keller (UA), Schumann
18.10. TONHALLE Collegium Novum Zürich, Angelika Luz (sop), Peter Hirsch (cond) B.A. Zimmermann, Fred Schneckenburger, Michael Wolgensinger
19.10. TONHALLE Collegium Novum Zürich B.A. Zimmermann, Helmut Oehring

Strasbourg

- 26.09.-10.10. MUSICA, FESTIVAL INTERNATIONAL DES MUSIQUES D'AUJOURD'HUI www.festival-musica.org

4. Festival für improvisierte und komponierte zeitgenössische Musik, 24.-25. Oktober 2003
Gare du Nord, im Badischen Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, 4058 Basel

Schichten Shifts

Ensemble-Kompositionen und -Improvisationen mit

dem **Ensemble Neue Horizonte Bern** (Matthias Bruppacher, Elisabeth Grimm, Suzanne Huber, Urs Peter Schneider, Roland Moser, Peter Streiff, Hansjürgen Wäldele),
dem **Duo Mono** (Phil Durrant, Mark Sanders), London sowie
dem **Duo Davies/Bissett**, (Rhodri Davies, John Bisset) London

Kontakt: Dominique von Hahn,
Tel.-Fax 061 322 49 57, email: dvhahn@tiscali.ch